

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 80 (1973)

Heft: [7]

Nachruf: In memoriam

Autor: E.N.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In memoriam

† Pierre Helg



Die schweizerische Textilindustrie hat einen markanten, profilierten Vertreter verloren: Pierre Helg starb am 16. Juni 1973 im Kantonsspital Chur. Damit fand ein Leben, das nur wenig mehr als 58 Jahre gedauert hatte, einen nach menschlichem Ermessen allzu frühen Abschluss. Man hätte dem so lebensfrohen Pierre Helg, der nach mehrmonatiger Leidenszeit einer schweren, heimtückischen Krankheit erlag, von Herzen ein längeres irdisches Dasein bei besserer Gesundheit gegönnt.

Pierre Helg wuchs in Genf auf. Seine Mutter war die Schwester des bekannten Tuchfabrikanten Max Walcher-Hefti im glarnerischen Hätingen. Nach Abschluss der Matura schlug Pierre Helg deshalb eine berufliche Laufbahn in der Textilindustrie ein. Die Textilfachschulen Wattwil, Cottbus, Forst und Aachen vermittelten ihm eine äusserst gründliche Ausbildung, so dass er 1938 mit fachlichem Wissen und Können wohl ausgerüstet in die von seinem Onkel und Götti geleitete Tuchfabrik F. Hefti & Co. AG eintreten konnte. 1939 verheiratete er sich mit Magdalena Schlegel; der Ehe wurden zwei Töchter geschenkt. Durch seine Familie und den mehr als dreissig Jahre dauernden Wohnsitz in Hätingen wurde das Glarnerland dem Stadtgenfer Pierre Helg mehr und mehr zur zweiten Heimat; sein Glarnerdeutsch mit welschem Akzent war die ihm eigene, unverkennbare Sprache, mit welcher er, verbunden mit seiner persönlichen Liebenswürdigkeit, bei allen Kontakten mit Deutschschweizern sofort eine Welle der Sympathie und Zuneigung auslöste.

Die besonderen Fähigkeiten von Pierre Helg wurden überall schnell erkannt. So konnte es nicht ausbleiben, dass seine Dienste schon in jungen Jahren in der Gemeinde und im Kanton in vielfältiger Weise in Anspruch genommen wurden. Er machte in verschiedenen Vereinen mit, war von 1947 bis 1970 Schulpräsident von Hätingen und gehörte von 1958 bis 1970 dem Landrat das Kantons Glarus an. Aber auch Handelskammer und Kantonalbank

wählten ihn in ihre leitenden Gremien. Pierre Helg war im Lande Glarus eine hochgeachtete und beliebte Persönlichkeit, und es bedeutete für ihn wie für seinen grossen Freundes- und Bekanntenkreis eine überaus schmerzliche Trennung, als es im Frühjahr 1970 zu seinem jähnen Austritt aus Firma und Branche und nach der Uebernahme eines Sand- und Kieswerkes im Prättigau zu seinem Wegzug ins bündnerische Seewis kam.

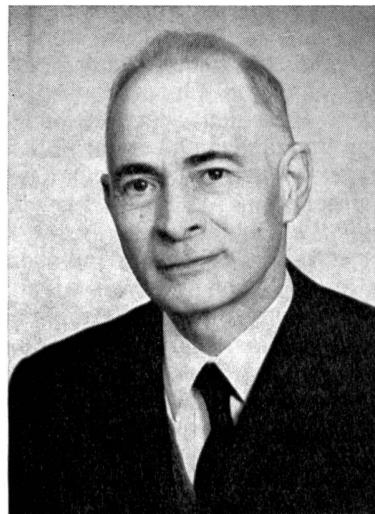
In der schweizerischen Textilindustrie zählte Pierer Helg während Jahrzehnten zu den führenden Köpfen. Er war in zahlreichen Kommissionen aktiv dabei und präsidierte einzelne davon; als langjähriges Vorstandsmitglied der «Tüechigen» bestimmte er in massgeblicher Weise das Geschick dieser Branchenorganisation mit. 1958 wurde er als Vertreter des Verbandes der Wolltuchfabrikanten in den Vorstand des Vereins schweizerischer Wollindustrieller (VSWI) gewählt. Und als im April 1961 Not am Manne war, liess der im Ausland weilende Direktor Pierre Helg die Geschäftsleitung des VSWI, die ihm telefonisch um die Annahme seiner Nomination für die Präsidentschaft ersuchte, nicht im Stich, obwohl er die Meinung vertrat, für diesen Posten keineswegs geeignet zu sein.

Pierre Helg war bis zu seinem Rücktritt im Frühjahr 1970 umsichtiger und zielstrebiger Präsident des VSWI, getragen von der ganzen Mitgliedschaft, die ihm dreimal mit hohen Stimmenzahlen ihr uneingeschränktes Vertrauen bekundete. Die Tätigkeit an der Spitze dieser bedeutenden Organisation der schweizerischen Textilindustrie wurde ihm rasch zur Herzenssache, und seine Aktivität und sein Auftreten trugen ihm im nationalen Bereich wie auf der internationalen Ebene bald ein hervorragendes Ansehen ein. Pierre Helg erlebte als ehrenamtlicher Präsident des VSWI, den er bis 1970 auch in der Schweizerischen Handelskammer vertrat, viel Freude. Als Vizepräsident der Internationalen Wollvereinigung nahm er für den VSWI an zahlreichen Veranstaltungen im Ausland teil, wo seine prägnanten Voten immer ins Gewicht fielen; 1968 leitete er souverän die Internationale Wollkonferenz in Montreux. Einen weiteren Höhepunkt in seiner verbandlichen Arbeit bildete 1969 der Beitritt von vierzig Firmen der Seidenbranche; der VSWI wurde hierauf in VSTI, Verein schweizerischer Textilindustrieller Wolle-Seide-Synthetics, umbenannt. In Würdigung und Anerkennung seiner grossen und bleibenden Verdienste um wichtige Zweige der schweizerischen Textilindustrie und deren Branchenorganisationen ernannte die Generalversammlung des VSTI den scheidenden Präsidenten Pierre Helg 1970 zum Ehrenmitglied mit aktivem Wahl- und Stimmrecht, eine Ehrung, mit welcher der VSTI von jeher sehr sparsam umging und die bis anhin nur wenigen zuteil wurde.

Mit Pierre Helg ist ein Mensch von ausserordentlicher Tatkraft und Entschlussfähigkeit, gepaart mit Bescheidenheit und harmonischem Wesen, aus dieser Welt geschieden; sein Leben war mehrmals von längeren Krankenlagern überschattet, und seine letzten Pläne konnten nicht mehr verwirklicht werden, weil der Tod unerbittlich dazwischentrat. Wer Pierre Helg näher kannte oder mit ihm zu tun hatte, wird seiner stets in Ehren gedenken und ihn in bester und dankbarer Erinnerung behalten. EN

† Karl Hofstetter-Jenny, Krummenau

Ehrenmitglied der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute



«Am 25. Mai 1973 ist Karl Hofstetter-Jenny im Alter von nicht ganz 64 Jahren seinem schweren Leiden erlegen, das ihn nach einer Operation vor einigen Jahren befiehl und ihn in immer kürzeren Abständen an ein schmerzhafes Krankenlager fesselte . . .»

Dieser Satz ist einer Zeitungsnotiz aus dem Obertoggenburg entnommen, worin des Verstorbenen gedacht wird.

Viel zu früh ist unser Ehrenmitglied und früherer Präsident der damaligen Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil von dieser Welt abberufen worden.

Ein Leben treuer Pflichterfüllung hat ein jahes Ende gefunden. Ein grosses Grabgeleite hat am 29. Mai 1973 in Krummenau Karl Hofstetter die letzte Ehre erwiesen und von ihm Abschied genommen.

Der Verstorbene wurde im Jahre 1909 in Wattwil geboren. Schon vor dem Ersten Weltkrieg siedelte die Familie nach Engi im Kanton Glarus über, wo Karl die dortigen Schulen besuchte. Da sein Vater als technischer Leiter der Weberei Sernftal vorstand, war es nicht verwunderlich, dass sein Sohn sich im gleichen Gewerbe ausbilden lassen wollte.

Nach einem zweijährigen Studium am Technikum Winterthur und einem Praktikum in der Maschinenfabrik Rüti finden wir Karl Hofstetter 1929/30 als Schüler der Webschule in Wattwil, mit der er auch später verbunden bleiben sollte.

Als Nachfolger seines Vaters übernahm er 1942 das Präsidium der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, das er bis 1955 beibehielt. Für seine vieljährige Vorstandstätigkeit verlieh ihm die VST (Vereinigung Schwei-

zerischer Textilfachleute, Namensänderung 1961) an ihrer Hauptversammlung 1962 die Ehrenmitgliedschaft unter herzlicher Verdankung seiner Mitarbeit und Treue.

In den Jahren 1945 bis 1947 war Karl Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Webschule Wattwil und anschliessend bis 1964 Mitglied deren Aufsichtskommission.

Im Jahre 1938 gründete der Vater des Verstorbenen zusammen mit seinen Söhnen Karl und dem jüngeren Emil in gemieteten Räumen in Krummenau eine Weberei und in einem 1945 erstellten Neubau die heutige Weberei Hofstetter & Co. AG, Krummenau.

In dieser Gemeinde des Obertoggenburgs diente der Verstorbene auch der Oeffentlichkeit mit seltener Treue und Pflichterfüllung. Neben seiner nicht leichten beruflichen Bürde diente er während vielen Jahren der Gemeinde als Schulpräsident, als Feuerwehrkommandant und von 1950 bis 1966 als Präsident der Kirchenvorsteherhaft. In der Armee bekleidete er den Rang eines Hauptmannes.

Karl Hofstetter war ein Mensch exakter Pflichterfüllung, ein grosser Schaffer und ein guter Freund.

Die Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute trauert um einen vorbildlichen Förderer ihrer Bestrebungen.

Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute
Der Vorstand

† Rolf Wettstein, Oetwil a/L.

Am 15. Mai 1973 ist nach kurzer, schwerer Krankheit Rolf Wettstein verstorben. Er war Inhaber einer Rohseiden-Handelsfirma und war in früheren Jahren in den Direktionen der Zwirnereien Wettstein AG, Oetwil, und Torcitura Segoma SA, Capolago, tätig, deren Verwaltungsräte er damals angehörte. Rolf Wettstein stellte sich auch der Oefentlichkeit zur Verfügung. So war er während einiger Jahre Mitglied des Gemeinderates und während 23 Jahren im Vorstand des Krankenpflegevereins der Kreisgemeinde Weiningen, den er in den vergangenen zehn Jahren präsidierte.